



Beiträge zur Geschichte der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

Übergabefeier F/A-18 vom 23. Januar 1997

Dokumentation zum Anlass der Übergabe des ersten Flugzeugs F/A-18 aus der Schweizer Endmontage an die Luftwaffe vom 23. Januar 1997 in Emmen.



Programm

Begrüssung

Dr. Werner Glanzmann
Direktor
SF Schweizerische Unternehmung
für Flugzeuge und Systeme

Ansprache

Toni J. Wicki
Rüstungschef

Übergabe des Kampfdoppelsitzers F/A-18D, J-5232

Ansprache

Korpskommandant Fernand Carrel
Kommandant Luftwaffe

Ansprache

Dr. Paul G. Kaminski
Unterstaatssekretär
US-Verteidigungsministerium

Ansprache

Gerald E. Daniels
Vize-Präsident und Direktor
Mc Donnell Douglas Corporation

Ansprache

Bundesrat Adolf Ogi
Vorsteher des Eidg. Militärdepartementes

Musikalische Beiträge

Werkmusik SF · Aettis Jazz Band

Übergabefeier F/A-18 vom 23. Januar 1997



Bild im Programmflyer



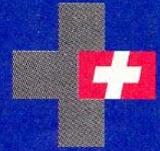
Badge



Pin



LUFTWAFFENZEITUNG
GIORNALE DELLE FORZE AEREE
JOURNAL DES FORCES AERIENNES



Die Luftwaffe im Jahr der Hornisse

Die Infanterie
ging in die Luft

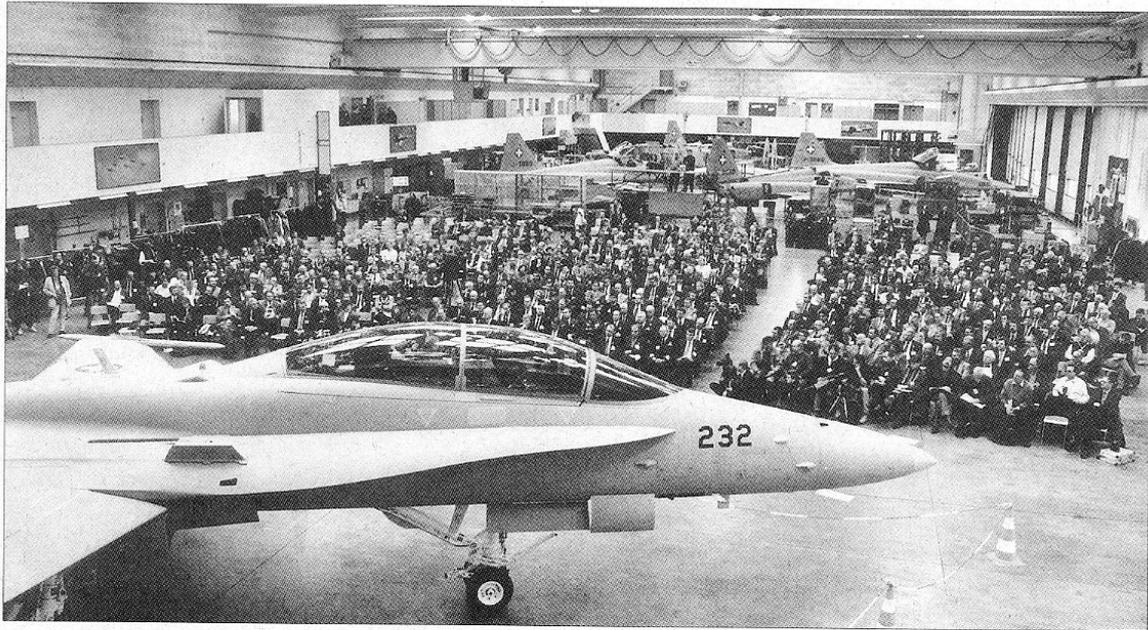


Kommandowechsel
im Ständeratssaal

Die Paras und ihr
Überlebenskampf

Auszug aus der Luftwaffenzeitung Nummer 5 – Februar 1997

F/A-18 News



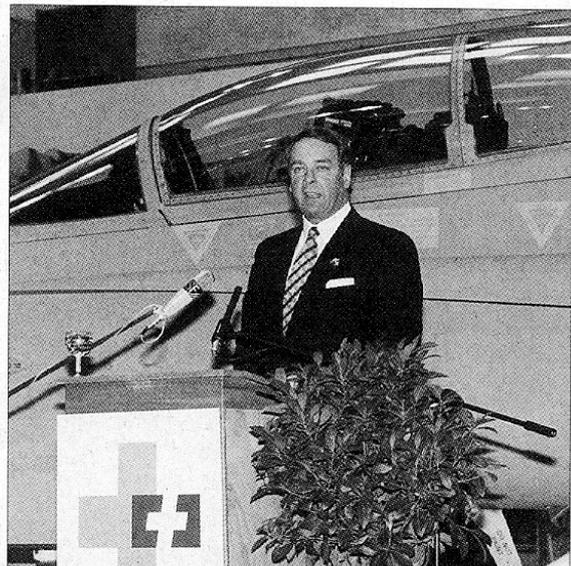
Die Übergabefeier am 23. Januar 1997 in Emmen. Rund 500 geladene Gäste wohnten dem Anlass bei.

Die Luftwaffe hat eine neue Speerspitze

Im Beisein von rund vierhundert Gästen aus Politik, Wirtschaft und Armee, schweizerischerseits angeführt von Bundesrat Adolf Ogi, auf amerikanischer Seite vonUSRüstungschef Dr. Paul G. Kaminski, wurde in Emmen das erste in der Schweiz montierte F/A-18-Kampfflugzeug termingemäss von Rüstungschef Toni Wicki dem Chef der Luftwaffe, Korpskommandant Fernand Carrel, feierlich übergeben. EMD-Chef Ogi meinte in seiner Ansprache, das Kampfflugzeug «Hornet» symbolisiere den Wandel in unserer Armee nach der Devise: **Weniger Quantität, mehr Qualität und Effizienz.**

pd. Das neue Kampfflugzeug F/A-18 reiht sich in die Palette von Hochleistungssystemen ein, die in jüngster Zeit beschafft wurden oder in den nächsten Jahren beschafft werden. Dieser technische Erneuerungsprozess unterstreiche, so Bundesrat und EMD-Chef Adolf Ogi, dass die Armee fähig und willens sei, in den Zeiten des Wandels die richtigen Antworten, Strategien und Konzeptionen zu entwerfen.

Bundesrat Ogi: «Eine solche Armee verdient Vertrauen». Was sie nicht verdiene, seien Abqualifizierungen von «Ewiggestrigen» in Armeefragen. Bundesrat Ogi erinnerte an die Abstimmung über die «Initiative für eine Schweiz ohne Kampfflugzeuge» vom 6. Juni 1993: An diesem denkwürdigen Tag haben Volk und Stände diese Initiative abgelehnt, deshalb gelte sein grösster Dank dem



Bundesrat Adolf Ogi: «Die erfolgreiche Beschaffung ist ein Beispiel, wie auch unter schwierigsten politischen Bedingungen Projekte realisiert werden können.»

F/A-18 News

Schweizer Volk, das mit seinem Nein ein klares Ja zur Landesverteidigung abgegeben habe. Der EMD-Chef weiter: «Freude herrscht! Aber mehr als das. Meine innerste Empfindung ist tiefer Respekt vor den Menschen, die dem Projekt F/A-18, allen Widerwärtigkeiten zum Trotz, zum Durchbruch verholfen haben.»

Meisterstück der Teamarbeit

Rüstungschef Toni Wicki sprach vom klaren Auftrag. Es galt, das für die spezifischen Bedürfnisse der Luftwaffe bestgeeignete Kampfflugzeug zu evaluieren, also das Flugzeug mit dem besten Preis-/Leistungsverhältnis. Bei derart grossen Rüstungsvorhaben sei der gute Verlauf keine Selbstverständlichkeit. Der finanzielle Umfang, die technische Komplexität, die lange Projektdauer und die Vielzahl der im In- und Ausland beteiligten Stellen dokumentierten, wie breit gestreut das unternehmerische Risiko liegen könne. Er lobte die Zusammenarbeit innerhalb des EMD und zwischen den am Projekt beteiligten industriellen Partnern beidseits des Atlantiks. Insgesamt könne man ohne Übertreibung von einem Meisterstück der Teamarbeit sprechen. Gegen eine symbolische Quittung übergab alsdann Rüstungschef Toni Wicki dem Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Fernand Carrel, "das Juwel": Den in der Schweiz montierten Kampfdoppelsitzer F/A-18D mit der Immatriculation J-5232.

An der Schwelle zu einer völlig neuen Ära

Ein strahlender Korpskommandant Fernand Carrel gab darauf seiner Freude Ausdruck, endlich das erste der 34 F/A-18-Flugzeuge in Besitz nehmen zu dürfen. Er konnte ranghohe Vertre-



Rüstungschef Toni Wicki übergibt den ersten F/A-18 dem Kommandanten der Luftwaffe, Korpskommandant Fernand Carrel.

ter der Luftwaffen Italiens, Spaniens, Frankreichs, Hollands und Finnlands begrüssen und zeigte sich bewegt und erfreut darüber, dass die Luftwaffe nun «ins Jahr der Hornisse» treten könne. Die Einführung des F/A-18 komme einem Generationensprung gleich. Mit der Freude und Begeisterung, ein

Instrument auf der «Höhe des Auftrages» zu erhalten - mit dem F/A-18 sei die Luftwaffe wieder auf der Höhe der Zeit, denn sie verfüge damit über eine höchst wirkungsvolle Speerspitze -, gehe aber auch die Übernahme einer wichtigen Verantwortung einher. Die Luftwaffe stehe an der Schwelle zu ei-

ner völlig neuen Ära, den Zeitraum von 20 Jahren wärsich ihre Flotte von rund Kampf- und Aufklärungsflugzeugen im besten Fall wohl rund 80 Einheiten reduzierte. Korpskommandant Carrel: «Etwa 80 Maschinen, mit denen wir noch besser, noch effizienter sein müssen, als dies geschehen mit 300 der Fall war. Und in einem komplexeren Umfeld und mit immer ausgefeilteren Nutzungsmethoden sowie immer teureren Waffensystemen. Die Luftwaffe, so ihr Kommandant, werde alles daran setzen, dass der F/A-18 zum Instrument für einen effizienten und schreckenden Schutz des für die Schweiz wie für Westeurowichtigen Luftraumes werde. «Dies wird unsere Art sein, Schweizer Volk das uns am Juni 1993 geschenkte Vertrauen zu erwidern.»

Das Beschaffungsvorhaben F/A-18 beleuchteten aus amerikanischer Sicht Unterstaatssekretär Paul G. Kaminski und Jerry Daniels, Vizepräsident von McDonnell Douglas. Beiden ten die offene und professionelle Zusammenarbeit. Der D



KKdt Fernand Carrel: «Die Luftwaffe ist sehr stolz darauf, heute ins Jahr der «Hornisse» zu treten.»

F/A-18 News



Unter den 500 Gästen an der Übergabefeier in Emmen weilte viel Prominenz.

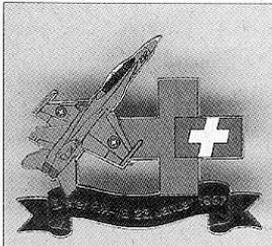
tor der SF, Schweizerische Unternehmung für Flugzeuge und Systeme, Dr. Werner Glanzmann, unterstrich die Bedeutung der Endmontage in der Schweiz. Das Beteiligungsprogramm bringe der heimischen Industrie willkommene Aufträge in einer rezessiven Phase und einen Technologiegewinn, der für den Aufbau des Unterhalts ein wichtiges Element darstelle.

Dr. Paul G. Kaminski, Unterstaatssekretär im US-Verteidigungsministerium, während seiner Ansprache in Emmen.



Korpskommandant Fernand Carrel erklärt Bundesrat Adolf Ogi das Cockpit des F/A-18.

F/A-18 News



Den Erinnerungspin gab es für alle Gäste.

pd. Mit der Übergabe des in der Schweiz montierten Kampfdoppelsitzers F/A-18D (J-5232), der am 3. Oktober 1996 seinen Jungfernflug erfolgreich absolviert hat, beginnt nun die planmässige Auslieferung von der Gruppe Rüstung an die Luftwaffe: Im monatlichen Takt geht eine Maschine an die Luftwaffe, so dass 1997, 1998 und 1999 je eine Staffel ihre operationelle Bereitschaft erreichen wird. Mit Bundesbeschluss vom 17. Juni 1992 hat das Parlament einen Verpflichtungskredit von 3,495 Milliarden Franken zur Beschaffung von 34 F/A18-Kampfflugzeugen bewilligt. Am 6. Juni 1993 haben Volk und Stände die Initiative „Für eine Schweiz ohne Kampfflugzeuge“ abgelehnt und damit den Weg für die Beschaffung freigegeben. Von den 34 Flugzeugen wurden ein Ein- und ein Doppelsitzer in den USA fertiggestellt. 32 Kampfflugzeuge werden bei der SF in Emmen endmontiert. Die Schweizer Industrie ist an der Herstellung im Umfang von rund 320 Millionen direkt beteiligt. Der Flugzeughersteller McDonnell Douglas wurde ausserdem vertraglich verpflichtet, rund 2,3 Milliarden Franken durch Gegengeschäfte mit der Schweiz bis ins Jahr 2003 auszugleichen. Bis heute konnten rund 290 Schweizer Unternehmen indirekte Gegengeschäfte von 1,4 Milliarden realisieren.



Das «Bijou» und seine Fangemeinde.

Remise du premier F/A-18



Un nouveau fer de lance pour les Forces aériennes

Le Chef de l'armement, Toni Wicki, a remis solennellement au Commandant des Forces aériennes, le Commandant de Corps Fernand Carrel, et conformément au calendrier établi, le premier avion de combat F/A-18 assemblé en Suisse. Quelque quatre cents invités provenant des milieux de la politique, de l'économie et de l'armée, au nombre desquels on compte pour la Suisse le Conseiller fédéral Adolf Ogi et pour les Etats-Unis le Chef de l'armement des USA, le Dr. Paul G. Kaminski, ont pris part à la cérémonie à Emmen. Le Chef du DMF voit dans ce "frelon" un symbole de la mutation de notre armée selon la devise: diminuer la quantité, augmenter la qualité et l'efficacité.

une fois pour toutes leur opinion sur les questions d'armée. Le Conseiller fédéral Ogi, rappelant le vote sur l'initiative "pour une Suisse sans nouveaux avions de combat" le 6 juin 1993, journée mémorable lors de laquelle le peuple et les cantons ont rejeté cette initiative, a remercié le peuple suisse de son refus qui constitue une approbation claire de la défense nationale. Le Chef du DMF poursuit: "Réjouissons-nous, mais mon sentiment profond va plus loin: c'est un profond respect que j'éprouve envers toutes les personnes qui, bravant toutes les résistances, ont contribué à la réussite du projet F/A-18". Disposant du F/A-18, un fer de lance très efficace, les Forces aériennes sont à nouveau à la

sp. L'avion de combat F/A-18 est l'un des systèmes à hautes performances acquis récemment ou à acquérir dans les années à venir. Pour le Conseiller fédéral Adolf Ogi, Chef du DMF, ce processus de renouvellement technique souligne la capacité et

la volonté de l'armée d'élaborer les réponses, les stratégies et les conceptions adéquates en cette période de mutation. Une telle armée mérite qu'on lui fasse confiance; ce qu'elle ne mérite par contre pas, c'est la médisance de ceux qui ont arrêté

F/A-18 News

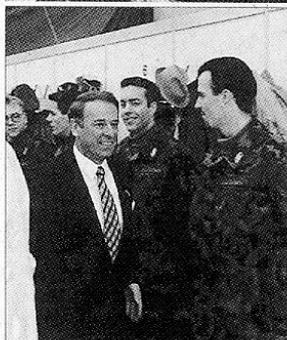


Dr. Werner Glanzmann, directeur de la SF.



Gerald E. Daniels, Vice-président de Mc Donnell Douglas Corporation.

Une photo souvenir après la remise de l'appareil.



En haut et à gauche: Le Chef du DMF fait aussi la connaissance de la brigade de cuisine et de service.

hauteur des exigences de notre époque.

Un chef-d'oeuvre de travail en équipes

Le Chef de l'armement, Toni Wicki, a parlé quant à lui d'une mission claire. Il s'agissait d'évaluer l'avion de combat le mieux adapté aux besoins spécifiques des Forces aériennes, celui avec le meilleur rapport prix/prestation. Dans des projets d'acquisition d'armement d'une telle ampleur, un bon déroulement ne va pas de soi. Le volume financier, la complexité technique, la longue durée du projet et le nombre important d'organes concernés en Suisse et à l'étranger démontrent le risque d'une telle entreprise. Wicki fit également la louange de la collaboration au sein du DMF et entre partenaires industriels de part et d'autre de l'Atlantique. Il n'est finalement pas exagéré de parler d'un «chef-d'oeuvre de travail en équipes». C'est finalement contre une quittance symbolique que Toni Wicki a remis au Commandant de corps Carrel, le Commandant des Forces aériennes «le bijou», le F/A-18D immatriculé J-5232, un biplace de combat assemblé en Suisse.

A l'aube d'une ère complètement nouvelle

Le Chef des Forces aériennes, le Commandant de corps Fernand Carrel, a salué les représentants de haut rang des Armées de l'air italienne, espagnole, française, hollandaise et finlandaise, et s'est déclaré touché et réjoui de voir l'aviation entrer dans «l'ère des frelons». L'introduction du F/A-18 revient à faire un bond de plusieurs générations. Au plaisir et à l'enthousiasme de recevoir un instrument «à la hauteur de la tâche» se joint cependant une responsabilité importante. Les

F/A-18 News

Forces aériennes sont à l'aube d'une ère complètement nouvelle, car dans les 20 ans à venir, la flotte d'avions de combat et de reconnaissance va se réduire d'environ 300 à approximativement 80 appareils dans le meilleur des cas. Pour Carrel, ce sont environ 80 machines avec lesquelles il s'agira d'être encore meilleur, encore plus efficace qu'hier avec 300, et cela dans un milieu encore plus complexe, avec des méthodes de mise en oeuvre toujours plus exigeantes et des systèmes d'armes toujours plus onéreux. Les Forces aériennes, déclare leur Commandant, entreprendront tout pour faire du F/A-18 un instrument efficace et dissuasif de protection de cet espace aérien important pour la Suisse et pour l'Europe de l'ouest. Ce sera la réponse à la confiance accordée par le peuple suisse le 6 juin 1993.



Peter Lyoth, chef du projet au GdA.

A droite: Les «Ättis Jazzband» sont de la fête! Tout à droite: le trompettiste Ruedi von Gunten.



Le pilote d'essai du GdA, Bernie Alder, félicite le commandant de corps Fer Carrel de l'acquisition du nouvel avion. Au centre le colonel Markus Gygax.

La vision américaine des choses a été présentée par le Chef de l'armement des USA, Paul G. Kaminski, ainsi que par Jerry Daniels, Vice-président de McDonnell Douglas. Tous deux ont loué la collaboration ouverte et professionnelle. Le Dr. Werner Glanzmann, Directeur de la SF, l'Entreprise suisse

d'aéronautique et de systèmes, a souligné l'importance du montage final en Suisse. Le programme de participation procure à l'industrie suisse des com-

mandes bienvenues en phase récessive, ainsi qu'une technologie importante mise en place de la maintenance des appareils.



F/A-18 News



Préparatifs de vol pour le colonel Markus Gygax et le major Peter Egger.



Le J-5232 est prêt à l'envol.



Encore une dernière photo...

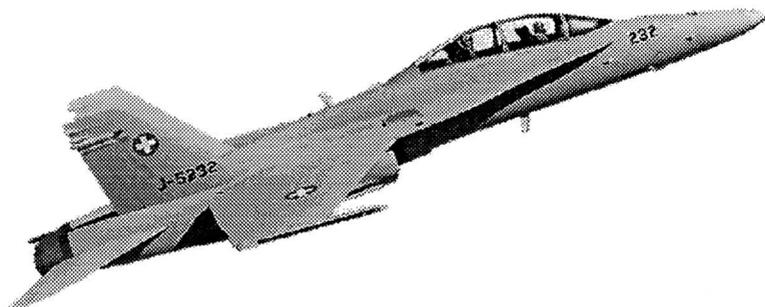


... et le J-5232 s'ébranle. Il va atterrir à Sion au lieu de Payerne en raison d'une forte nébulosité.



A droite: l'impressionnant train d'atterrissage du F/A-18.

sp. La remise par le Groupe-ment de l'armement du premier biplace de combat F/A-18D assemblé en Suisse, le J-5232, un appareil qui a effectué son premier vol le 3 octobre 1996, marque le début de la livraison aux Forces aériennes conformément au calendrier établi; les Forces aériennes recevront un appareil par mois et une escadrille deviendra opérationnelle chaque année, à la fin 1997, 1998 et 1999. Le Parlement a accordé un crédit d'engagement de 3,495 milliards de francs pour l'acquisition de 34 avions de combat F/A-18 par l'adoption de l'Arrêté fédéral du 17 juin 1992. Le 6 juin 1993, le peuple et les Etats ont rejeté l'initiative "pour une Suisse sans nouveaux avions de combat", et ont ainsi ouvert la voie à l'acquisition. Sur les 34 appareils, un monoplace et un biplace ont été construits aux Etats-Unis. Les 32 autres avions sont assemblés à Emmen par la SF. L'industrie suisse participe directement à la fabrication pour un volume d'environ 320 millions de francs. Le constructeur, McDonnell Douglas, s'est en outre engagé contractuellement à assurer jusqu'à l'an 2003 des affaires compensatoires avec la Suisse pour un montant de quelque 2,3 milliards de francs. A ce jour, les affaires compensatoires indirectes réalisées représentent 1,4 milliard de francs et concernent environ 290 entreprises suisses.



EINLADUNG

Übergabe des ersten F/A-18

Donnerstag, 23. Januar 1997, Emmen

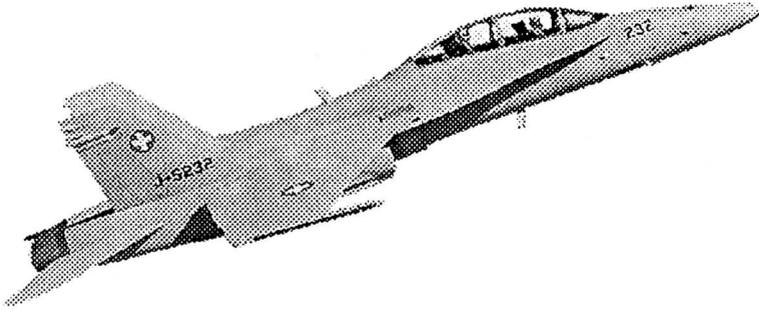
* * * * *

Die Arbeiten zur Beschaffung der neuen Kampfflugzeuge F/A-18 schreiten weiterhin planmässig voran. Am 23. Januar 1997 werde ich in Emmen der Schweizer Luftwaffe das erste von 34 Flugzeugen übergeben können.

Mit dieser Übergabe wird in einem bedeutungsvollen Rüstungsgeschäft ein wichtiger Meilenstein erreicht. Ich freue mich, Sie zu diesem Anlass einladen zu dürfen. Über weitere Einzelheiten werden wir Sie rechtzeitig informieren.

Mit freundlichen Grüssen
Der Rüstungschef

Toni J. Wicki



Uebergabe des ersten F/A-18

Wir danken Ihnen für die Anmeldung zum oben erwähnten Anlass und freuen uns, Sie am **23. Januar 1997 bei der SF Schweizerische Unternehmung für Flugzeuge und Systeme in Emmen** begrüßen zu dürfen.

Wir haben folgende Bitten an Sie:

- Falls Sie mit der Bahn anreisen und ab Bahnhof Luzern den **Zubringer-Bus** benutzen möchten, schicken Sie den beiliegenden Talon **umgehend** per Post oder Fax an die Gruppe Rüstung, Projektleitung F/A-18, 3003 Bern - Fax-Nr. (031) 332 42 82 zurück.
- Falls Sie mit dem Privatfahrzeug auf der Autobahn anreisen, benützen Sie am einfachsten die Ausfahrt Emmen-Süd (siehe beiliegender Uebersichtsplan) und fahren dann Richtung Emmen-Hochdorf. Für die Durchfahrt beim Werkseingang kleben Sie die beiliegende **Marke** auf der **Fahrerseite an die Windschutzscheibe**; sie werden dann auf die Parkplätze gewiesen.
- Beim anschliessenden Besucherempfang ist unbedingt die beiliegende **Gästekarte vorzuweisen**.

Programmablauf

0830 - 0915	Eintreffen der Gäste Empfang, Einweisung, Kaffee
0930 - 1045	Festakt in Halle 3 Uebergabe Kampfdoppelsitzer F/A-18D, J-5232
1045 - 1115	Flugvorführung (abhängig von Witterung)
1115 - 1200	Apero
1200 - 1400	Mittagessen
anschliessend	Abflug F/A-18D J-5232 nach Payerne

Für allfällige Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Projektleitung F/A-18 in Bern, Tel-Nr. (031) 324 59 31, Fax-Nr. (031) 332 42 82.

Mit freundlichen Grüßen

Projektleitung F/A-18

Beilagen: Gästekarte
Fahrzeugmarke
Uebersichtsplan
Abholtalon

Texte français voir au verso



SCHWEIZ. UNTERNEHMUNG FÜR FLUGZEUGE UND SYSTEME
ENTREPRISE SUISSE D'AERONAUTIQUE ET DE SYSTEMES
IMPRESA SVIZZERA D' AERONAUTICA E SISTEMI
SWISS AIRCRAFT AND SYSTEMS COMPANY

SYSTEM MANAGEMENT / SF-SMMJ

Herrn
KKdt Walter Dürig
Im Langwil 9
8044 Gockhausen

IHRE REFERENZ

UNSERE REFERENZ
KOR-SMMJ97-2021

BEARBEITET DURCH
E. Rengger, 041 268 42 11

DATUM
15.01.97

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Übergabe des 1. F/A-18 durch die Gruppe Rüstung an die Luftwaffe war der Anlass, eine Sonderausstellung über das neue Kampfflugzeug der Schweiz zu initiieren.

Rechtzeitig zur Übergabefeier des 1. F/A-18 am 23.01.1997 konnte das Verkehrshaus der Schweiz in Zusammenarbeit mit den Firmen McDonnell Douglas Aerospace, in St. Louis/U.S.A., General Electric Company, in Lynn / U.S.A., Jean Gallay S.A. Genf und der **SF** Schweiz. Unternehmung für Flugzeuge und Systeme, Emmen die Sonderausstellung zu den Themen Technik und Schweizer Industriebeteiligung über den neuen F/A-18 für die Schweiz fertigstellen.

Somit haben wir die Freude, Sie im Anschluss an Ihren Besuch bei der Übergabefeier im SF Emmen zur Vernissage dieser Sonderausstellung einzuladen.

Datum: Donnerstag, 23.01.1997
Uhrzeit: 15.30 Uhr
Ort: Verkehrshaus der Schweiz, Halle Luft- und Raumfahrt, Luzern
Programm: Siehe Beilage

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

SF Emmen

E. Rengger
Projektleiter Industrie F/A-18

Beilage:
Wie o.g.

Verkehrshaus der Schweiz

Schweizerisches Museum für Verkehr und Kommunikation
Musée Suisse des Transports et des Communications
Museo Svizzero dei Trasporti e delle Comunicazioni
Swiss Museum of Transport and Communication

Vernissage Sonderausstellung F/A-18 im Verkehrshaus der Schweiz

Donnerstag, 23. Januar 1997

Programm

- 15.30h **Begrüssung**
Fredy Rey, Direktor Verkehrshaus der Schweiz.
- 15.35h **Die Bedeutung und die Erfahrungen des
Beteiligungsprogrammes aus mehreren Perspektiven**

Generalunternehmer SF Emmen
Dr. Werner Glanzmann, Direktor SF Emmen

Schweizer Lieferant
Herr Jürg Wuhrmann, Direktor Jean Gallay S.A.,
Genf

USA Lieferant
Mr. George W. Bolln, Manager F404 & F414 Programs,
General Electric Company, Lynn USA
- 15.50h **Die F/A-18 Kompensation im Überblick**
Herr Martin Stahel, Delegierter für
Kompensationsfragen, Gruppe Rüstung, Bern
- 16.00h **Führung durch die Ausstellung**
Herr Ernst Rengger, Projektleiter F/A-18, SF Emmen
und
Herr Jürg Wuhrmann, Direktor Jean Gallay S.A.,
Genf
- 16.10h **Apéro**

Verkehrshaus der Schweiz
Lidostrasse 5
CH-6006 Luzern

Telefon 041 370 44 44
Telefax 041 370 61 68

